



SOMMERLICHE SERENADE der Paderborner Musikschule Donnerstag abend im Binnenhof des Pürtings der Busdorfkirche:
Die zahlreichen Zuhörer kamen in stimmungsvoller Umgebung voll auf ihre Kosten. Foto: Hermig

Serenade im Busdorf-Pürting

Der heiße Sommer schenkte uns viele festliche Abende. Auf Terrassen und in Gärten vergaßen wir bei Musik und Wein die große Hitze des vorausgegangenen Tages. Seit der letzten Woche aber gibt es zwei Abende, die unser Gedächtnis nicht einfach zu der Menge der Sommerfeste legen wird, die früher oder später in Vergessenheit geraten.

Das Orchester der Musikschule Paderborn bereitete am Donnerstag im Busdorf-Pürting und am Freitag im Innenhof vom Schloß Neuhaus festliche Stunden von besonderer Art. Es musizierte unter Leitung von Herrn Eugen Spratte Werke von Gabrieli, Corelli, Joh. Chr. Bach, Pachelbel, Mozart, R. R. Klein und Händel.

Wir saßen im Innenhof des Busdorf-Pürtings und erlebten neu die steingewordene Schönheit des Kreuzganges und des Ostwerkes, leibhaftig gewordene Harmonie, der die Zeit wenig anhaben kann, beredt und schweigend zugleich. Obermütig nahmen die gefiederten Bewohner der Türme ein Bad hoch in der lauen Sommerluft. Auf dem Podium im Innenhof des Pürtings spielten die jungen Mitglieder des Orchesters der Musikschule in großer Musizierfreude die o. g. Werke aus der Zeit des Barock, der Wiener Klassik und der Moderne. Mit 5 Sätzen aus der Händeloper „Alcina“, deren letzter des anhaltenden Beifalls wegen wiederholt werden mußte, strahlte als Abschluß noch einmal barocke Klangfülle und Lebensfreude.

Das Erregendste an der Musik ist ihr Angewiesensein auf die Zeit, ist die von Meistern erdachte Bewegung, die zu neuem Leben geweckt sein will. Indem aber Musik lebendig wird, öffnet sie dem Hörer alle Sinne. Bei dieser Serenade genoß er, wie drei Elemente zu einem wunderbaren Dreiklang verschmolzen: Die Kunst der Steine, die Welt der Töne und die Lebendigkeit von Musikschülern unserer Stadt — ein Fest für alle, die dabei waren. Ein Dankeschön an das Orchester der Musikschule und seinen Leiter Eugen Spratte, der dem Genius loci ein Freund ist!
Elisabeth Menge